

lag im Maindreieck nordöstlich von Würzburg und zwischen Main und Tauber. Ausführlich wird die Verfassung des Stifts nach den Statuten beschrieben. Das Stift hatte 29 Kanonikate und Präbenden zu vergeben und besaß einen „gemischt ministerialisch-bürgerlichen Charakter“ (S. 170). Das religiöse Leben ist besser dokumentiert als das geistige. Abgehandelt werden danach die Außenbeziehungen des Stiftes zu König, Papst und Bischof, zur Stadt Würzburg, zu Klöstern und Stiften und die Vogtei. Das Kapitel „Grundherrschaft“ befaßt sich mit der Besitzgeschichte des eher dürftig bemittelten Stiftes, mit der Güterteilung zwischen Propst und Kapitel und einzelnen Problemen aus der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Die „Personallisten“ (S. 529–924) erfassen für die Zeit vom 11. Jh. bis etwa 1420 insgesamt 495 Personen, angefangen mit den Präpsten und endend mit den Benefiziananwärtern. Die „Besitzungen und Rechte des Stiftes“ bis 1420 (S. 925–1000) sind in einem Ortskatalog systematisch zusammengestellt, allerdings ohne den Besitz der Vikarien. Anhang 1 bietet nützliche Informationen über Getreide- und Weinmaße und Münzsysteme in Würzburg, Anhang 2 (S. 1006–1010) vier Kanoniker-eide und Formulare aus dem 14.–15. Jh. Das ausführliche Register erfaßt Personen, Orte und ausgewählte Sachbegriffe. Die Arbeit ist größtenteils aus ungedruckten Quellen erarbeitet und schon deshalb eine beeindruckende Leistung. Immer wieder – wenn auch manchmal etwas weitschweifig – bemüht sich der Vf., seine Befunde mit denen anderer Kollegiatstifte zu vergleichen oder Quellenlücken durch den Blick auf andere Stifte zu überbrücken. Nicht auszudenken, wenn ein Stift von größerem historischen Rang mit dem gleichen Aufwand untersucht worden wäre.

K. N.

Karl BORCHARDT, Das Kloster der Prämonstratenserinnen zu Bruderhartmann und sein Gründer Hartmann von Lobdeburg, Jb. für fränkische Landesforschung 59 (1999) S. 37–56, erörtert eingehend die Gründungsgeschichte des nahe Rothenburg o. d. T. gelegenen Konventes und das adlige Umfeld seines Stifters. Im Anhang ediert der Vf. aus dem Stadtarchiv Rothenburg eine abschriftlich erhaltene Urkunde Bf. Ottos von Würzburg (1217) mit frühneuhochdeutscher Übersetzung, eine Urkunde des Abts und Konvents von Oberzell (1290, Diözese Würzburg), ein Reliquienverzeichnis sowie zwei Totengedenklisten aus Bruderhartmann.

Stefan Beulertz

Joseph MORSEL, La noblesse contre le prince: L'espace social des Thüngen à la fin du Moyen Age (Franconie, v. 1250–1525) (Beihefte der Francia 49) Stuttgart 2000, Thorbecke, X u. 757 S., Abb., ISBN 3-7995-7443-3, EUR 85,90. – Der Vf. widmet seine gediegene Studie einer der wichtigsten von rund 200 Familien des fränkischen Niederadels. Bewundernswert ist die klare Disposition des Stoffes in vier Teilen: (1) Familienangehörige, Namengebung, Wappen, Heiraten, Vormundschaften, Verwandtschaftsbeziehungen, mit lehrreichen Ausführungen über Schwierigkeiten, anhand von Quellen den Frauen und Töchtern gerecht zu werden, (2) Lehns- und Dienstbeziehungen, Kredit-